

## 17. Wahlperiode

### Schriftliche Anfrage

#### der Abgeordneten Silke Gebel (GRÜNE)

vom 21. Mai 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Mai 2014) und **Antwort**

#### Wie wichtig sind dem Senat bessere Informationen zur Mülltrennung für eine Verbesserung der Glasqualität?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: 1. Ist der Senat Auftraggeber für das Gutachten zur Bewertung der Umstellung der Glassammlung in Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick?

Antwort zu 1: Das Gutachten wurde nach einer Ausschreibung durch den ausschreibungsführenden Systembetreiber Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH (DSD) in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt beauftragt.

2. Wie hat sich der Senat in den Gutachterauftrag eingebracht?

Antwort zu 2: Die Beschreibung des Leistungsumfangs des zu erstellenden Gutachtens wurde zwischen dem ausschreibungsführenden Systembetreiber und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt abgestimmt.

3. Welchen Stellenwert misst der Senat einer guten Informationspolitik zur Mülltrennung an die Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf eine sortenreine Erfassung des Haushaltsmülls zu?

Antwort zu 3: Der Senat misst einer guten Informationspolitik zur Mülltrennung einen hohen Stellenwert zu. Das machen letztendlich auch die erfolgreichen Verhandlungen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt um die Beibehaltung der Höhe der Kostenbeteiligung der Systembetreiber an der Abfallberatung (Nebentgelte) sehr deutlich.

4. Warum hat die Frage nach dem Einfluss von verbesserten und intensivierten Informationen für die Haushalte auf die gesammelte Glasqualität im Holsystem keinen Eingang in die Fragestellung des Gutachtens gefunden?

Antwort zu 4: Die Begleitung des in Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick geänderten Erfassungssystems für Glas durch einen Sachverständigen soll in einem Gutachten die Maßnahmen, die für die Erbringung der Erfassungsleistung relevant sind und in der Systembeschreibung bzw. in den Vertragsunterlagen zwischen dem Systembetreiber und dem beauftragten Leistungspartner beschrieben sind, im Hinblick auf ihren Beitrag zur Verbesserung der Glasqualität bewerten und Handlungsempfehlungen abgeben.

5. Setzt der Senat sich ein, dass diese Fragestellung noch Eingang in den Gutachterauftrag oder ein weiteres Gutachten erhält?

1. Wenn ja, wird die Fragestellung nur den Aufkleber auf der Tonne oder auch andere Fragen wie Briefwurfsendungen mit Informationen zur Mülltrennung oder die haushaltsgenaue Abfallberatung umfassen?

2. Wenn nein, warum interessiert sich der Senat nicht für den Bürger als erste Instanz des modernen Recyclings?

Antwort zu 5: Ja. Im Rahmen der Begutachtung wird der jeweilige Tonneninhalt behälterscharf analysiert sowie festgehalten, ob die Tonne mit einem entsprechenden Hinweisschild (Aufkleber mit einem STOP für Fehlwürfe) versehen ist. Ein Zusammenhang zwischen Zusammensetzung des Inhalts und verbesserter Information ist somit herstellbar.

Der Senat hat unmittelbar nach Bekanntwerden der Glasqualitätsproblematik die BSR gebeten, verstärkt das Nebenentgelt der dualen Systeme zur Information der Bürgerinnen und Bürger bezüglich einer ordnungsgemäßen getrennten Glassammlung einzusetzen, was auch durch verschiedenste Informationsmaßnahmen geschehen ist.

Berlin, den 04. Juni 2014

In Vertretung

Christian Gaebler

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Juni 2014)